



LEADER in Thüringen

Heimat gemeinsam gestalten





Inhalt

Grußwort	4
Was ist LEADER?	6



TOURISMUS, NAHERHOLUNG UND KULTUR	
Sommerfrische Schwarzatal – ein Lebensgefühl im Wandel der Zeit	10
Südharzer Dampflokomotive Steig – den Südhaz in Etappen genießen	12
Schwimmende Hütten am Alperstedter See	14
Ein festes Dach für die Kultur in der Region	16
Ehemaliges Rittergut wird Kultur- und DenkRaum	18



BILDUNG, JUGEND UND GEMEINSCHAFT	
Eine Wunderkammer Natur für kleine Entdecker	20
KiBiZe – Kurze Wege für kurze Beine	22
Die Jugend ans Ruder – Kinder- und Jugendbeteiligung in der Saale-Holzland-Region	24
Einmalig einzigartig – Thüringisch-Sächsisches Gemeinschaftshaus in Nischwitz	26
Kleinprojekt macht Erna fit für neue Besucher	28



DASEINSVORSORGE UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG	
Mehr als nur Brötchen – DER NEUE KONSUM bringt Generationen zusammen	30
Rhöner Eismanufaktur – Das Erlebniscafé	32
Soziale Isolation im Alter? Fehlanzeige!	34
Hofladen und Bildungszentrum im KuhCafé Kauern	36
Einen alten Baum verpflanzt man nicht	38



KOOPERATIONSPROJEKTE	
Kunst-Plein-Air trägt Verbindung von Regionen Europas in die nächste Generation	40
Künstlerisches Interaktionscafé steigert touristische Attraktivität des Ilmtal-Radweges	42
Internationale Kooperation „ARTour – Me and my Region“	44
Den Unstrutradweg entdecken – Natur erleben	46
Streuobstinitiative Ostthüringen	48



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Förderprogramm LEADER steht für Kooperation und die Bildung von Netzwerken zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Im Rahmen des Bottom-up-Prinzips (von unten nach oben) können sich die Akteure vor Ort aktiv und unmittelbar einbringen. Sie kennen die jeweiligen Stärken und Schwächen ihrer ländlichen Regionen am besten. Durch sie selbst werden Ziele und Entwicklungsstrategien entwickelt, wie die jeweiligen Gebiete in Thüringen vital und attraktiv gestaltet werden können.

Die 15 Regionalen LEADER-Aktionsgruppen in Thüringen – und somit die Bürgerinnen und Bürger der Region – entwerfen nicht nur Ideen, sondern entscheiden auch darüber. Das ist ein besonders wichtiges Kriterium für die Akzeptanz der Vorhaben. Unterstützt werden die Akteure dabei von den drei regionalen Bewilligungsreferaten des Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR). Diese sind bei allen Fragen zur verwaltungstechnischen Abwicklung der Projekte ein zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort. Mit der Thüringer Vernetzungsstelle LEADER fördern wir zudem den Wissenstransfer, die Kooperation und Vernetzung der Akteure.

Mit seiner Politik zur ländlichen Entwicklung erhält und stärkt der Freistaat Thüringen den ländlichen Raum als Wirtschafts-, Erholungs- und Wohnstandort. Die Lebensverhältnisse in den Dörfern werden gefördert und dauerhaft verbessert. Mit dem LEADER-Ansatz erhalten die Bürgerinnen und Bürger mehr Verantwortung für ihre Region und gleichzeitig eine große Chance, die Entwicklung vor Ort positiv zu beeinflussen. Sie können den Herausforderungen, vor denen der ländliche Raum steht, eine zukunftsfähige Strategie entgegensetzen.

Diese Broschüre gibt einen Einblick in die Arbeit der Thüringer LEADER-Aktionsgruppen. Es werden 20 ausgewählte Vorhaben vorgestellt. Bereits diese Auswahl zeigt das große Spektrum und den Mehrwert von LEADER in Thüringen.

Ich wünsche mir, dass die vorliegende Broschüre einen Beitrag leistet, die Potenziale der LEADER-Förderung noch stärker in den Fokus zu rücken. Sie möge aber auch Impulsgeber für neue Ideen und erfolgreiche Projekte in der zukünftigen Förderperiode 2021 bis 2027 sein.

Peter Ritschel

Präsident des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum



WAS IST LEADER?

LEADER steht für Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und ist ein querschnittsorientierter Ansatz zur Förderung der ländlichen Räume durch die Europäische Union (EU).

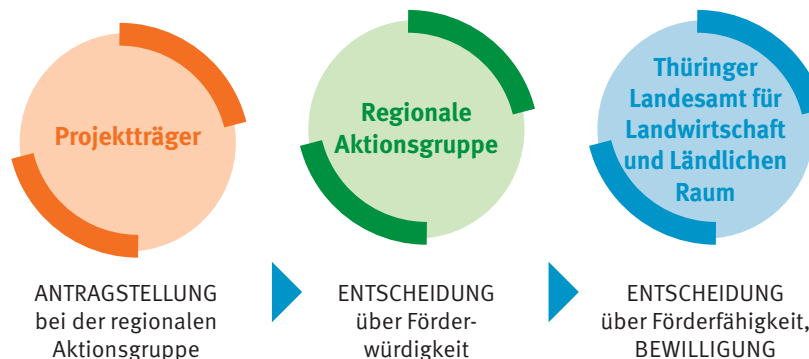
LEADER-Regionen sind räumlich abgegrenzte ländliche Gebiete, in denen mit breiter Bevölkerungsbeteiligung im Jahr 2015 jeweils eine regionale Entwicklungsstrategie (RES) erarbeitet wurde, die für die gesamte Förderperiode gilt. Diese Strategie definiert Handlungsfelder und Ziele der Regionen und dient als Grundlage für die Auswahl von Projekten.

Was und wie hoch gefördert wird, entscheiden die Regionen selbst

Ein Kerngedanke von LEADER ist der Bottom-up-Ansatz. Das bedeutet, dass die Menschen vor Ort die regionale Entwicklungsstrategie mitgestalten, Projekte zur Erhaltung der Lebensqualität anstoßen und umsetzen. Die europäischen Fördergelder sollen dazu beitragen, Neues und Innovatives in den ländlichen Regionen zu ermöglichen, das Miteinander zu stärken und dadurch die Zukunftsfähigkeit der Dörfer zu sichern.

In Thüringen gibt es 15 LEADER-Regionen, die den gesamten ländlichen Raum abdecken. In jeder Region gibt es eine Regionale Aktionsgruppe (RAG), in der Akteure aus Vereinen und Verbänden, Unternehmen und Landwirtschaft, Politik und Bürgerschaft gemeinsam über die Verwendung der Fördermittel entscheiden. Für die Umsetzung der Projekte stehen den RAGn in dieser Förderperiode rund 50 Millionen Euro zur Verfügung, pro Aktionsgruppe somit ein durchschnittliches Budget von 3,2 Millionen Euro. Zur Umsetzung ihrer regionalen Entwicklungsstrategie bedienen sich die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der RAG eines professionellen LEADER-Managements, welches die RAG zu 90 % gefördert bekommt.

Die Förderung der Projekte – Der Antragsprozess





Was in den einzelnen Regionen konkret gefördert werden kann und wie hoch die finanzielle Unterstützung in den jeweiligen Handlungsfeldern ist, haben die regionalen Aktionsgruppen selbst in ihren Strategien festgelegt. Es sind alle juristischen Personen des öffentlichen und des privaten Rechts zuwendungsfähig. Die Fördersätze können bis zu 75 % betragen.

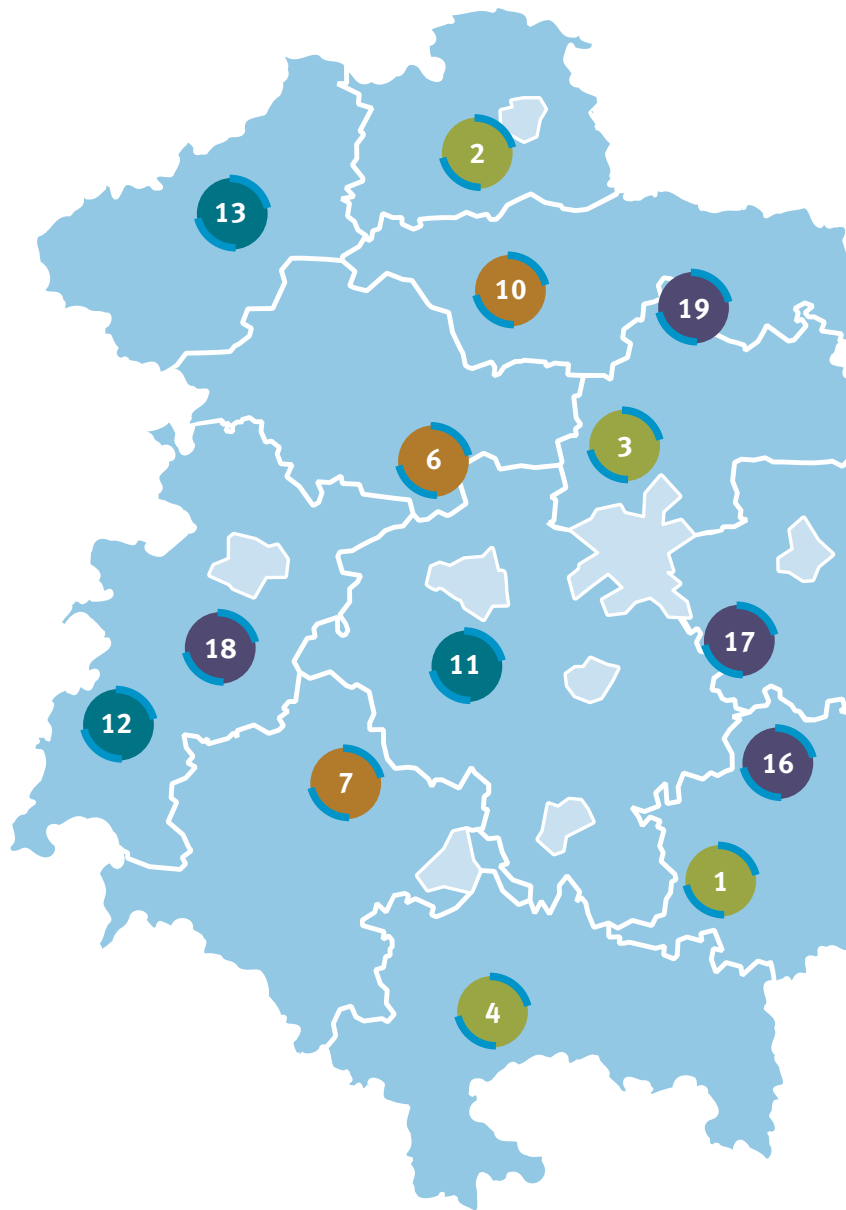
Neu ist in dieser Förderperiode die Möglichkeit der Förderung von Kleinprojekten, deren förderfähige Kosten 5.000 Euro nicht übersteigen dürfen. Einen weiteren Schwerpunkt stellen länderübergreifende und transnationale Kooperationen dar, denen auch die EU einen besonderen europäischen Mehrwert zurechnet. Da die EU dem LEADER-Ansatz ein besonderes Potential bei der Entwicklung ländlicher Räume beimisst, wird dieser auch in der kommenden Förderperiode von 2021 – 2027 fortgeführt.

Tourismus, Naherholung und Kultur

- 1 Sommerfrische Schwarzatal – ein Lebensgefühl im Wandel der Zeit, RAG SAALFELD-RUDOLSTADT, S. 10
- 2 Südharzer Dampflok Steig – den Südharz in Etappen genießen, RAG SÜDHARZ, S. 12
- 3 Schwimmende Hütten am Alperstedter See, RAG SÖMMERDA-ERFURT, S. 4
- 4 Ein festes Dach für die Kultur in der Region, RAG HILDBURGHAUSEN-SONNEBERG, S. 16
- 5 Ehemaliges Rittergut wird Kultur- und DenkRaum, RAG WEIMARER LAND-MITTELTHÜRINGEN, S. 18

Bildung, Jugend und Gemeinschaft

- 6 Eine Wunderkammer Natur für kleine Entdecker, RAG UNSTRUT-HAINICH, S. 20
- 7 KiBiZe – Kurze Wege für kurze Beine, RAG HENNEBERGER LAND, S. 22
- 8 Die Jugend ans Ruder – Kinder- und Jugendbeteiligung in der Saale-Holzland-Region, RAG SAALE-HOLZLAND, S. 24
- 9 Einmalig einzigartig – Thüringisch-Sächsisches Gemeinschaftshaus in Nischwitz, RAG ALTENBURGER LAND, S. 26
- 10 Kleinprojekt macht Erna fit für neue Besucher, RAG KYFFHÄUSER, S. 28



Daseinsvorsorge und regionale Wertschöpfung

11

Mehr als nur Brötchen – DER NEUE KONSUM bringt Generationen zusammen,
RAG GOTHA-ILM-KREIS-ERFURT, S. 30

12

Rhöner Eismanufaktur – Das Erlebniscafé,
RAG WARTBURGREGION, S. 32

13

Soziale Isolation im Alter? Fehlanzeige!,
RAG EICHSFELD, S. 34

14

Hofladen und Bildungszentrum
im KuhCafé Kauern,
RAG GREIZER LAND, S. 36

15

Einen alten Baum verpflanzt man nicht,
RAG SAALE-ORLA, S. 38

Kooperationsprojekte

16

Kunst-Plein-Air trägt Verbindung von
Regionen Europas in die nächste Generation,
RAG SAALFELD-RUDOLSTADT in Kooperation mit
einer bulgarischen Region, S. 40

17

Künstlerisches Interaktionscafé steigert
touristische Attraktivität des Ilmtal-Radweges,
RAG GOTHA-ILMKREIS-ERFURT –
RAG WEIMARER LAND-MITTELTHÜRINGEN, S. 42

18

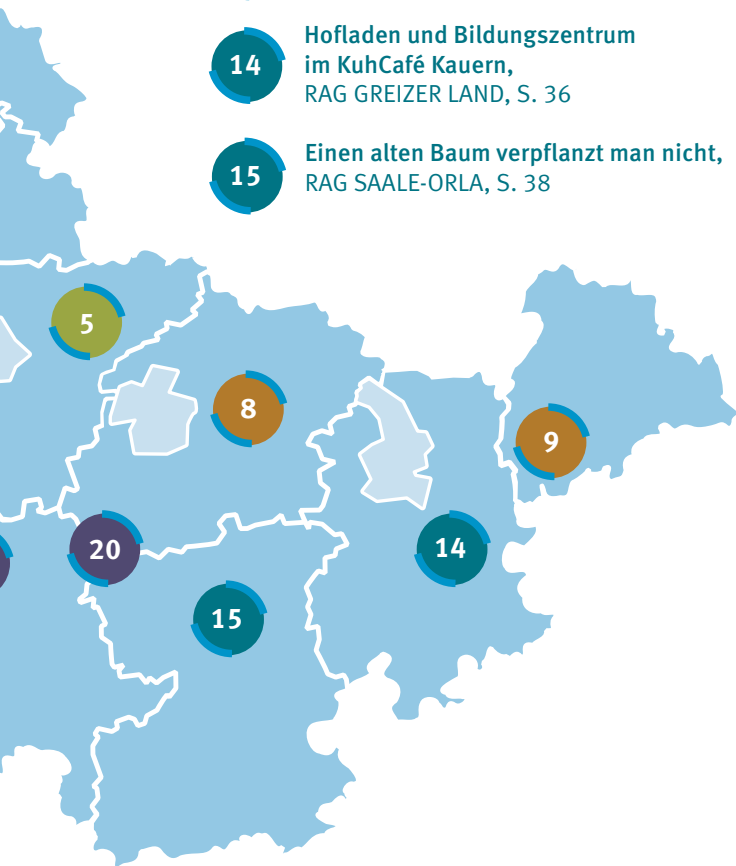
Internationale Kooperation „ARTour –
Me and my Region“,
RAG WARTBURGREGION in Kooperation mit
Regionen aus Finnland, Frankreich
und Luxemburg, S. 44

19

Den Unstrutradweg entdecken – Natur erleben,
RAG KYFFHÄUSER – RAG SÖMMERDA-ERFURT –
RAG EICHSFELD – RAG UNSTRUT-HAINICH, S. 46

20

Streuobstinitiative Ostthüringen,
RAG SAALE-HOLZLAND –
RAG SAALE-ORLA –
RAG SAALFELD-RUDOLSTADT, S. 48



Sommerfrische Schwarzatal – ein Lebensgefühl im Wandel der Zeit

RAG SAALFELD-RUDOLSTADT

GESAMTINVESTITION:

16.050,00 €

LEADER-FÖRDERUNG:

10.432,50 €

PROJEKTRÄGER:

Zukunftswerkstatt Schwarzatal e. V.

KONTAKT:

LEADER-Aktionsgruppe
Saalfeld-Rudolstadt e. V.
www.leader-saalfeld-rudolstadt.de

LEADER-Management
Ines Kinsky
Tel. 03672 3189211
kinsky_leader@yahoo.de

Ziel des Projektes war es, die historischen und aktuellen Bezüge eines Lebensgefühls zu beschreiben, das unter dem Begriff „Sommerfrische“ eine Besonderheit der Region Rennsteig-Schwarzatal darstellt. Hierzu wurden Dokumente und Erinnerungen der Menschen im Tal sowie Sammlungen von Heimatforscher*innen recherchiert und durch aktuelle Foto- und Filmaufnahmen ergänzt. Die digital verfügbaren Daten werden nun für die Entwicklung touristischer Produkte und zur Vermarktung der heute überwiegend leerstehenden Sommerfrische-Objekte verwendet. Öffentliche Ausstellungen der historischen Aufnahmen sind fester Bestandteil beim jährlichen Tag der Sommerfrische Ende August und finden bei hunderten von interessierten Besuchern Anklang.

Das Ergebnis des Projektes ist weit mehr als eine Datensammlung. Die mit der Projektumsetzung beauftragte Fotografin und Filmemacherin Dörthe Hagenguth hat Auszüge aus der umfassenden Sammlung historischer Bilder, aktueller Aufnahmen sowie Zeitzeugenberichte in einem 30-minütigen Film zusammengestellt. Der Film „Sommerfrische Schwarzatal“ wurde im Nachgang des Förderprojektes in fast allen Schwarzatal-Orten unter großem Zuspruch der Anwohner*innen öffentlich präsentiert. Bis Ende Juni 2019 konnten zu 16 Aufführungen 665 Besucher*innen begrüßt werden. Für die im Schwarzatal und auf den angrenzenden Höhen lebenden Menschen, die die Hochzeiten des DDR-Tourismus ebenso wie die Verluste der Nach-Wende-Zeit miterlebt haben, ist „Sommerfrische“ Teil ihrer Biographie. Für das Gemeinschaftsgefühl im Tal, das durch die Auswirkungen der Gebietsreform stark gelitten hat, bildet die „Sommerfrische“ eine wichtige, in die Zukunft wirkende Klammer. Für die LEADER-Aktionsgruppe ist das Thema Türöffner zu den Menschen vor Ort. Der Osten ist Pionierland. Dort, wo vieles zugrunde gegangen ist und brach liegt, ergibt sich Raum für Neues. Bemerkenswerte Initiativen – wie die Zukunftswerkstatt Schwarzatal – haben begonnen, sich gegen das Gefühl einer allgemeinen Depression zu stemmen.

Für die Internationale Bauausstellung IBA Thüringen steht der Begriff „Sommerfrische“ für eine besondere Architektur, die einen ganzen Landstrich prägt. Erste Sommerfrische-Objekte wurden in beispielhafter Weise aktiviert. Für das mit minimalem Aufwand wieder nutzbar gemachte Sommerfrische-Haus in Döschnitz wurde die Architektin Lina Mentrup mit dem Thüringer Architekturpreis 2019 ausgezeichnet. Für den Tag der Sommerfrische sowie allgemein das Sommerfrische-Marketing erhielt die Zukunftswerkstatt im Rahmen der Auszeichnungen zum Thüringer Tourismuspreis 2019 eine Anerkennung in der Kategorie Marketing/Kooperation.



»Bei der „Sommerfrische“ geht es nicht darum, vergangene Zeiten zu beschwören, sondern um neue Formen des Lebens, Arbeitens und Erholens, um Möglichkeitsräume für kreative Menschen, um neue Stadt-Land-Verbindungen.«

Burkhardt Kolbmüller,
Vorsitzender Zukunftswerkstatt Schwarzatal e. V.





»Der Weg wird gut angenommen und in der breiten Bevölkerung akzeptiert, die Lok hingegen wird nach anfänglicher Skepsis sogar geliebt.«

*Christian Schelauske,
Tourismusverband Südharz-Kyffhäuser*



Südharzer Dampfloks Steig – den Südharz in Etappen genießen

Die Idee des Projektes war es, die Grundlage für einen Qualitätswanderweg zu schaffen, der gleichzeitig mehr Menschen in die Züge der Harzer Schmalspurbahnen auf dem Abschnitt von Nordhausen nach Sophienhof lockt. Zu einem Qualitätswanderweg gehören ausreichend naturnahe Wege, wenig Asphaltstrecken, diverse Rastplätze und gastronomische Einkehrmöglichkeiten.

Auf einer Länge von knapp 42 Kilometern lässt sich der nun entstandene Südharzer Dampfloks Steig gut in drei Etappen erwandern. Am Ende einer jeden Etappe gelangen die Wander*innen an einen Haltepunkt/Bahnhof der Harzer Schmalspurbahnen oder haben die Möglichkeit auf kurzem Weg per Bus einen der Haltpunkte/Bahnhöfe zu erreichen. Somit können die einzelnen Etappen auch als separate Touren genutzt werden. Gleichzeitig führt der Weg auch an touristischen Sehenswürdigkeiten entlang, durch Ortschaften, bindet Gastronomie ein und zeigt die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft im Norden Thüringens. Neben der für einen guten Wanderweg notwendigen Beschilderung wurden auch Infotafeln installiert, die über den Wegeverlauf und die Etappen-Highlights informieren. Doch das große „zusätzliche“ Highlight des Weges ist ein 12 Meter langer, im Maßstab 1:1 gestalteter Nachbau einer Mallet-Lokomotive inklusive Waggon. Alles aus Holz gefertigt und als große Wandersitzgruppe gestaltet. Von weither sichtbar ist sie ein Blickfang und hat ihr Aufgabe vollumfänglich erfüllt.

In Zukunft werden sich Mitarbeiter des Naturparks Südharz, die dem Landratsamt schon bei der Ausweisung mit Rat und Tat zur Seite standen, um die Pflege des Streckennetzes kümmern.

RAG SÜDHARZ

GESAMTINVESTITION:
36.000 €

LEADER-FÖRDERUNG:
27.000 €

PROJEKTRÄGER:
Landkreis Nordhausen

KONTAKT:
Regionale Aktionsgruppe (RAG)
Südharz e. V.
www.rag-suedharz.de

LEADER-Management
Petra Weigt
Tel. 03631 496158
info@rag-suedharz.de

Tourismus, Naherholung und Kultur

Schwimmende Hütten am Alperstedter See

RAG SÖMMERDA-ERFURT

GESAMTINVESTITION:
430.000 €

LEADER-FÖRDERUNG:
75.000 €

ENTSTANDENE ARBEITSPLÄTZE:
4

PROJEKTRÄGER:
Seesportverein „Club maritim e.V.“

KONTAKT:
RAG Sömmerda-Erfurt e. V.
www.rag-soemmerda-erfurt.de

LEADER-Management
Nicolas Ruge
Tel. 0361 4413244
n.ruge@thlg.de

Der Alperstedter See liegt in einem Kiesabbaugebiet nördlich der Landeshauptstadt Erfurt in Nöda im Landkreis Sömmerda und ist aus einer ehemaligen Kiesgrube entstanden. Zusammen mit anderen Seen bildet er das Gebiet der Erfurter Seen. Die Seen sind eine beliebte Naherholungsregion und werden vorrangig zur Freizeitgestaltung genutzt. Die Nachfrage nach sportlichen und touristischen Angeboten ist dementsprechend groß, was den Verein „Club maritim Erfurt e.V.“ aktiv werden ließ. Die 2017 fertig gestellten, schwimmenden Hütten am Alperstedter See dienen als Übernachtungsmöglichkeit und Basis für wassersportliche und teambezogene Aktivitäten. Nach mehrjähriger Planungsphase konnte der Seesportverein „Club maritim Erfurt e.V.“ das Projekt mit Hilfe zahlreicher Unterstützer*innen und Förder*innen umsetzen. Neben der Sportstättenbauförderung des Landessportbundes für die dazugehörigen Bootsstege und einer großzügigen Spende der Sparkasse Mittelthüringen unterstützte die RAG Sömmerda-Erfurt e.V. den Bau von drei der insgesamt sechs Hütten mit LEADER-Fördermitteln.

Durch den neuen Steg mit den schwimmenden Hütten verspricht sich der Verein ein deutlich verbessertes Angebot für die soziale Arbeit vor allem mit Jugendlichen, verbesserte Möglichkeiten zur Durchführung von Trainings- und Wettkampfveranstaltungen und eine Stärkung der sportlich-touristischen Angebote am Alperstedter See. Um diese Angebote weiteren Nutzergruppen zugänglich zu machen sowie inhaltlich umfänglich auszubauen, wurde die Schaffung von Unterkünften erforderlich. Darüber hinaus soll die Investition dazu beitragen, den Alperstedter See als Zentrum für Wassersport und Naherholung weiter auszubauen.

In Verbindung mit den Übernachtungen bietet der Verein Schnupperkurse im Segeln, Kanu und Drachenbootsport, interaktive Teamaktivitäten mit Schatzsuche und Floßbau an, die das idyllische Ambiente des Objekts abrunden und zu aktiver Erholung einladen.



»Diese Investition, die nur Dank der großzügigen Unterstützung realisiert werden konnte, war die Initialzündung für die Entwicklung von Sport, Naherholung und Tourismus in der bisher eher unscheinbaren Region. Von zahlreichen Gästen aus dem Umfeld, aber auch aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland wurden Idee und Ausstrahlung bisher sehr gelobt.«

Michael Stolze, Vorsitzender des „Club maritim e. V.“





»Dank LEADER konnten wir mit der Kulturscheune einen witterungs-unabhängigen Veranstaltungsort für die ganze Region errichten.«

Michael Memm,
Bauherr der Kulturscheune Auenland



Ein festes Dach für die Kultur in der Region

Das Feriendorf Auenland wird seit 2002 (unter diesem Namen seit 2011) von Familie Memm erfolgreich betrieben. Sie haben aus dem einst gescheiterten Freizeitpark mit viel Engagement einen überregional bedeutenden Veranstaltungsort geschaffen. Neben Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten im Erdhaus-Hotel, einem frei zugänglichen Abenteuerspielplatz, Sommerrodelbahn und einer Veranstaltungsfläche bietet das große Areal des Feriendorfs auf den Kammlagen des Thüringer Waldes umfangreiche kulturelle und freizeitbezogene Möglichkeiten für Einheimische und Gäste.

Erste Ideen für den Bau der Kulturscheune reichen bis in das Jahr 2008 zurück. Heute ersetzt die rustikale Holzscheune das einstige Festzelt, das als Provisorium den wachsenden Größenordnungen der Veranstaltungen hinsichtlich sanitärer und brand-schutztechnischer Anforderungen nicht mehr gewachsen war. Die Kulturscheune beinhaltet Eventfläche, Bühne, Versorgungsbereich, sanitäre Anlagen, Lager, Eingangsbereich und ein Freilager mit einer Nutzfläche von ca. 630 m².

Die Kulturscheune ergänzt das Angebot des Feriendorfs um eine Indoor-Variante für Events verschiedener Genres. Darunter sind überregional bekannte Kulturveranstaltungen wie z. B. Phönix Fire Convention, Woodstock Forever Festival, Wuselwood Festival, Jahrmarkt der Kulturen oder das Wander- und Hüttenfest des Thüringer Waldvereins Waffenrod-Hinterod.

Als Bindeglied zwischen dem eintrittsfreien Abenteuerspielplatz, der Veranstaltungsfreifläche und der Gastronomie erfüllt die Kulturscheune auch konzeptionell eine wichtige Funktion. Sie erhöht dabei die Angebotspalette des Feriendorfs und trägt zugleich zur Qualitätsverbesserung des kulturellen und touristischen Angebotes enorm bei. Darüber hinaus bietet der Bau der Kulturscheune für Vereine und Initiativen eine zeitgemäße und witterungsunabhängige Veranstaltungsstätte. Besonders verdeutlicht das Vorhaben den Mut des Projektträgers und eines der Hauptanliegen von LEADER: Die Umsetzung außergewöhnlicher Ideen.

RAG HILDBURGHAUSEN-
SONNEBERG

GESAMTINVESTITION:
261.800 €

LEADER-FÖRDERUNG:
132.000 €

PROJEKTTRÄGER:
M&M GbR Freizeitpark Waffenrod

KONTAKT:
RAG LEADER Hildburghausen-
Sonneberg e.V.
www.rag-hildburghausen-sonneberg.de

LEADER-Management
Philipp Rothe
Tel. 0361 4413137
p.rothe@thlg.de

Felix Scharbert
Tel. 0361 4413119
f.scharbert@thlg.de

Ehemaliges Rittergut wird Kultur- und DenkRaum

RAG WEIMARER LAND-
MITTELTHÜRINGEN

GESAMTINVESTITIONEN:
240.000 €

LEADER-FÖRDERUNG:
78.633,79 €

PROJEKTRÄGER:
Helene und Sebastian Roth
sowie „Freunde und Förderer des
KulturGutes Ulrichshalben e.V.“

KONTAKT:
Regionale LEADER-Aktionsgruppe
(RAG) Weimarer Land –
Mittelthüringen e.V.
www.leader-rag-wei.de

LEADER-Management
Angela Graupe
Tel. 036453 86538
graupe@helk.de

Das ehemalige Rittergut Ulrichshalben, bestehend aus Bauernhaus, Pferdestall, Dorfteich und Dorfkirche, besticht jeden Besucher durch ungewöhnliche Schönheit und ursprüngliche Kraft. Dieses Areal zu einem kreativen, künstlerischen und musischen Ort zu entfalten, ist die Vision der Organisatoren Helene und Sebastian Roth sowie der „Freunde und Förderer des KulturGutes Ulrichshalben e.V.“. Dazu wurde der ehemalige Pferdestall des Rittergutes aufwändig instand gesetzt und wird nun als Konzert- und Denkraum genutzt sowie als Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt. Durch die Unterstützung der RAG Weimarer Land-Mittelthüringen e.V. konnten u. a. die Heizungsanlage und Lichttechnik installiert werden. Es wurde aber auch die Entstehung von Parkplätzen, Marketingmaßnahmen und die Anschaffung des Konzertflügels unterstützt.

Der im Jahr 2011 ins Leben gerufene KulturSommer wurde inzwischen durch ganzjährig stattfindende Veranstaltungen abgelöst, die eine feste kulturelle Größe im Weimarer Land und darüber hinaus darstellen.

Das KulturGut ist ein Platz zum Wohlfühlen. In dieser außergewöhnlichen Umgebung lassen sich Visionen entwickeln und verwirklichen. Der Konzertsaal wird auch als Denk- und Tagungsraum vermietet – als Ort der Begegnung in ländlicher Abgeschiedenheit, in dem man Konzentration und Inspiration finden kann. Private Führungen durch Gut und Dorfkirche, mit Anspiel der historischen Witzmannorgel sowie Empfänge oder Feiern im Saal des ehemaligen Pferdestalls sind möglich.



»Ehemaliges Rittergut zu
Ulrichshalben –
heute DenkRaum / KulturGut
Ulrichshalben«

Helene und Sebastian Roth,
KulturGut Ulrichshalben



Eine Wunderkammer Natur für kleine Entdecker

RAG UNSTRUT-HAINICH

GESAMTINVESTITION:
146.465,10 €

LEADER-FÖRDERUNG:
64.802 €

PROJEKTRÄGER:
Diakonie Doppelpunkt e. V.

KONTAKT:
Regionale Aktionsgruppe
Unstrut-Hainich e. V.
www.leader-rag-uh.de

LEADER-Management
Jenny Seeber
Tel. 0163 5055202
mail@leaderunstruthainich.de

In der Erfahrungswelt von Kindern spielen naturwissenschaftliche Phänomene eine große Rolle. Es regnet, Blüten öffnen sich bei Sonnenschein, Tiere geben unterschiedliche Laute von sich. Die Kinder wollen ihre Welt begreifen, oftmals im wahrsten Sinne des Wortes. Sie sind in der Lage, Ideen zu entwickeln und Vermutungen aufzustellen, die durch eigene Versuche überprüft, verworfen oder bestätigt werden.

Das Forscherhaus „Andreas Kieling“ soll den Kindern die Bedeutung von Biodiversität für unser Leben bewusst machen. Die Freifläche um das Haus bietet alles, was ein kleines Forscherherz begehrt. Neben Plattformen, von denen aus die Flora beobachtet werden kann, sind das Wildkaninchengehege und das Biotop Highlights, die es erlauben sich intensiv mit der Natur zu befassen. Vogelhäuser sind mit Kameras ausgestattet, um die Vögel bei der Aufzucht ihrer Küken zu beobachten. Die Pflanzen rings um das Forscherhaus wurden so ausgewählt, dass sie Tiere wie Schmetterlinge, Igel etc. anlocken und ihnen Raum zum Leben bieten. Was die Kinder entdeckt haben, können sie schließlich im Haus erforschen: Mikroskope, Kameras, ein Lichttisch, Computerarbeitsplätze, ein Teleskop, Experimentierkästen und vieles mehr laden dazu ein.

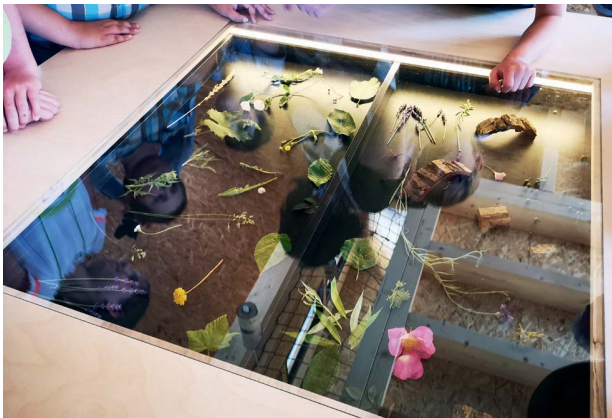
Grundsätzlich soll sich das Angebot an den Lehrplänen und Bildungsvorgaben Thüringens orientieren, ohne Unterricht auszulagern oder einen starren Zeitrahmen zum Erforschen vorzugeben. Lehrer*innen unterstützen die Kinder beim offenen und selbstbestimmten Erkunden naturwissenschaftlicher Fragestellungen und ermöglichen ihnen so das Sammeln vielfältiger Erfahrungen. Das multisensorische Erkunden und der Prozess der Erkenntnisgewinnung stehen hierbei im Vordergrund, Forscherdrang und Interesse für Wissenschaft und an der natürlichen Umgebung sollen geweckt werden.

Die Schüler*innen helfen sich zudem gegenseitig und tauschen ihre Ergebnisse aus, erlernen wichtige Methodenkompetenzen wie dokumentieren, präsentieren und berichten. Dieser Perspektivwechsel verändert die Wahrnehmung und beflügelt die Phantasie – eine unabdingbare Voraussetzung für kreatives Forschen und innovatives Denken.



»Wunderkammer Natur will Bedingungen für Kinder schaffen, die Forschen, Entdecken und Lernen ermöglichen. Bei der Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Phänomenen sollen Neugier, Interesse, Lernfreude und Freude am Lösen von Rätseln der Natur gefördert werden.«

Astrid Faber,
Vorstandsvorsitzende Diakonie Doppelpunkt e. V.





»KiBiZe in Asbach –
altes Fachwerk verjüngt den Ort...«

Thomas Kaminski,
Bürgermeister der Stadt Schmalkalden



KiBiZe – Kurze Wege für kurze Beine

Dem Ortsteil Asbach der Stadt Schmalkalden erging es wie vielen ländlichen Kommunen: 2005 wurde der Kindergarten geschlossen, 2009 die Grundschule. Die Kinder aus Asbach mussten täglich nach Schmalkalden pendeln. Doch eine Elterninitiative wollte sich damit nicht abfinden und hatte es sich auf die Fahnen geschrieben, das alte Grundschulgebäude wieder zu beleben mit einer Schule in freier Trägerschaft.

„Das waren die ersten Ideen, da war an einen Kindergarten noch nicht zu denken“, meint Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski. Dann reifte das Vorhaben, die Stadt kam mit ins Boot und übernahm das Objekt. „Schon frühzeitig kam die Regionale LEADER-Aktionsgruppe Henneberger Land ins Spiel. Hier trafen wir sofort mit unserem Vorhaben auf offene Ohren“, blickt Kaminski zurück. So entstand ein Gesamtpaket, das nun als Vorzeigebispiel gilt. Die alte Grundschule in Asbach wurde zum KIBIZE-Stadt-Land-Kinder-Bildungszentrum inhaltlich und auch baulich entwickelt.

Das neue Kinderbildungszentrum befindet sich an städtebaulich markanter Stelle im Dorfkern von Asbach/Schmalkalden. Seit 2009 stand das Gebäude leer. Mit der Revitalisierung, des seit 1999 unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes, wurde wieder ein Teilstück des Ortsteiles belebt, erhalten und gepflegt. Die ehemalige Schule in Asbach fungiert seit 2017 als ländliches Bildungszentrum mit Integration einer Grundschule und Kindertagesstätte in freier Trägerschaft. Die Kombination ist in dieser Art einmalig und ein Alleinstellungsmerkmal der Region.

Auch für die Dorfgemeinschaft ist das KiBiZe ein Anlaufpunkt und fördert durch gemeinschaftlich genutzte Räume wie einen Speisesaal, eine Bibliothek und einen Dorfgemeinschaftsraum das dörfliche Zusammenleben. Aufgrund der gemeinsamen Unterbringung der Kinder von der Kinderkrippe bis zur Grundschule wird der Zusammenhalt stark gefördert.

RAG HENNEBERGER LAND

GESAMTINVESTITION:
2,53 Mio. €

LEADER-FÖRDERUNG:
500.000 €

außerdem Mittel der Städtebau-
förderung, des Thüringer Minis-
terium für Bildung, Jugend und
Sport, des Behindertenbeauftrag-
ten des Landes Thüringen

ENTSTANDENE ARBEITSPLÄTZE:
neu entstanden: 7
gesichert: 14

PROJEKTRÄGER:
Stadt Schmalkalden

KONTAKT:
RAG LEADER Henneberger Land e. V.
www.leader-rag-henn.de

LEADER-Management
Manuela Sbeih
manuela.sbeih@sweco-gmbh.de

Vanessa Linß
vanessa.linss@sweco-gmbh.de
Tel: 03693 5050-821

Die Jugend ans Ruder – Kinder- und Jugendbeteiligung in der Saale-Holzland-Region

RAG SAALE-HOLZLAND

GESAMTINVESTITION:
40.000 €

LEADER-FÖRDERUNG:
30.000 €

PROJEKTRÄGER:
RAG Saale-Holzland e. V.

KONTAKT:
Regionale Aktionsgruppe
Saale-Holzland e. V.
www.rag-sh.de

LEADER- Management
Ina John
Tel. 036693 230916
i.john@laendlichekerne.de

Anett Tittmann
Tel. 036693 230936
a.tittmann@laendlichekerne.de

Wer jung und mobil ist, geht dorthin, wo es Chancen gibt. Wer ländliche Regionen entwickeln und gestalten will, muss deshalb dafür sorgen, dass Jugendliche auf dem Land Perspektiven für sich entdecken und realisieren können. Wer kann diese Entwicklungen besser vorantreiben als die Jugendlichen selbst?

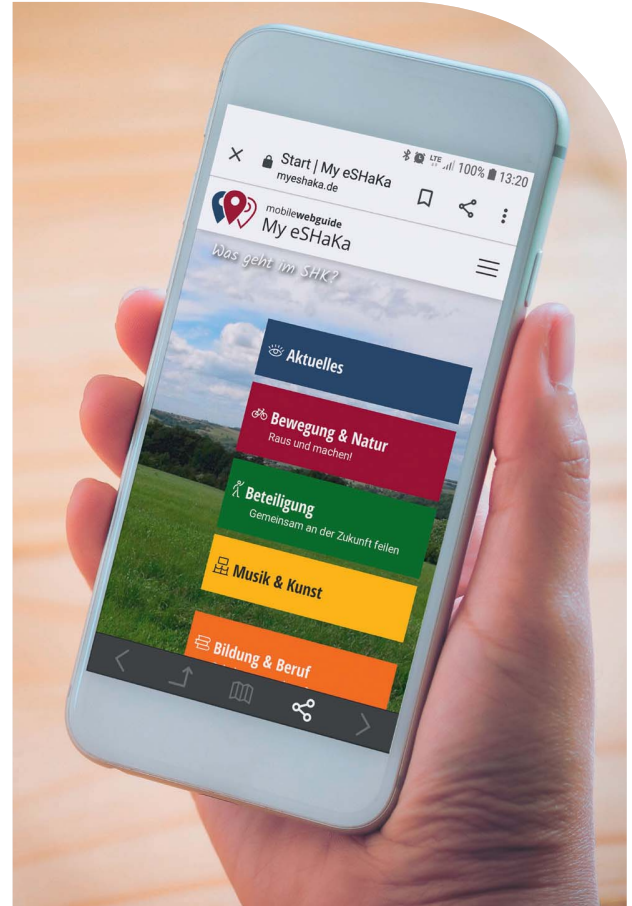
Aus dieser Idee heraus fokussiert die RAG Saale-Holzland e.V. Projekte mit und für Kinder und Jugendliche der Region. 2012 wurde erstmals eine regionsübergreifende Schülerwerkstatt umgesetzt. Hier treffen sich Schüler*innen aller weiterführenden Schulen der Region und arbeiten an Zukunftsvisionen und Projektideen. Inzwischen ist sie fester Bestandteil der Beteiligung geworden und Motor für zahlreiche Projekte – nicht zuletzt für die Kinder- und Jugendfreizeit-App „my eSHaKa“.

Aufbauend auf diesen guten Erfahrungen wurde die Förderung von Beteiligungsangeboten 2015 als Leitprojekt in die Regionale Entwicklungsstrategie aufgenommen. Zentrale Elemente sind dabei der Jugendfonds „Holzland€ash“ und der Jugendbeirat – das Jugendgremium der RAG, welches den Förderfonds selbst verwaltet, Veranstaltungen organisiert und sich aktiv für Jugendbeteiligung, auch auf Landesebene, einsetzt. Mit dem „Holzland€ash“ werden Projekte von Kindern und Jugendlichen mit bis zu 1.000 € unterstützt. Die Jugendlichen entscheiden anhand einer Bewertungsmatrix selbst, was gefördert wird. In enger Zusammenarbeit mit dem Lokalen Aktionsplan „Demokratie leben!“ konnten so inzwischen die unterschiedlichsten Projekte umgesetzt werden: Schüler*innen des Johann-Heinrich-Pestalozzi-Gymnasiums haben in Stadtroda eine alte Telefonzelle in einen Bücherschrank umfunktioniert und eine Gruppe von Schüler*innen der Freien Ganztagschule in Milda organisierte ein moderiertes Windkraft-Forum, um eine verfahrenere Situation vor Ort zu entschärfen. Unter dem Motto „Rainbow – ein Ort, so bunt wie das Leben“ entwickelten Kinder und Jugendliche aus Dorndorf einen Mehrgenerationenspielplatz mit einem Bauwagen, den sie bei einem Graffitiworkshop selbst gestalteten. Von 2016 bis 2018 wurden bereits 20 Projektideen eingereicht, von denen 15 bereits zur Umsetzung kamen.



»Die Entwicklung ist einfach unglaublich, aus dem Nichts konnten wir die tolle Struktur Jugendbeirat etablieren und über den Holzland€ash zahlreiche richtig coole Projekte unterstützen.«

Projektteilnehmer Nick Waldstädt, der von Anfang an dabei war





*»Unser Gemeinschaftshaus ist eine
echte Bereicherung für das gesell-
schaftliche Leben und Miteinander
in unserer thüringisch-sächsischen
Grenzregion.«*

*André Vohs,
Bürgermeister der Gemeinde Jonaswalde*



Bildung, Jugend und Gemeinschaft

Einmalig einzigartig – thüringisch-sächsisches Gemeinschaftshaus in Nischwitz

Zwei Bauherren – zwei Bundesländer – ein Projekt. Bei der Realisierung des länder-übergreifenden Projektes in Nischwitz haben die Gemeinde, Kirchgemeinde und Regionale Aktionsgruppe Altenburger Land gemeinsam an einem Strang gezogen.

Begonnen hat alles mit der Suche nach Räumlichkeiten für die Aktivitäten der Kirchgemeinde Großpillingsdorf (in Sachsen), die auch für Nischwitz im benachbarten Thüringen zuständig ist. Etwa zeitgleich überlegte die Gemeinde Jonaswalde, wo sich zukünftig die Vereine aus dem Dorf Nischwitz treffen, die Einwohner Feste feiern können und die Gemeindegarbeit erledigt werden kann. Die bisher als Veranstaltungsort dienende „Alte Schule“ war dringend sanierungsbedürftig, aber die zu erwartenden Kosten hätten die kleine Gemeinde überfordert. So trafen der Bürgermeister der Gemeinde Jonaswalde (Thüringen), André Vohs, und die Kirchenvorstandsvorsitzende der Kirchgemeinde Nischwitz/Großpillingsdorf (Thüringen/Sachsen), Ramona Gräfe, zusammen und schmiedeten Ideen. Dafür setzten sie sich gemeinsam mit den Bürger*innen und ortsansässigen Vereinen an einen Tisch und entwickelten zusammen ihr Vorhaben: das erste „thüringisch-sächsische Gemeinschaftshaus“.

Das Entscheidungsgremium der LEADER-Aktionsgruppe zeigte sich von der Idee begeistert und brachten mit ihrer positiven Votierung das Projekt auf den Weg der Umsetzung.

Ganz reibungslos verlief die Bauphase dann doch nicht, denn auch für den Fördermittelgeber war dieses völlig neue Prozedere – ein gemeinsames Projekt mit zwei verschiedenen Auftraggebern – Neuland. Aber nach zweijähriger Bauzeit konnte der Umbau der ehemaligen Dorfschule in Nischwitz zum thüringisch-sächsischen Gemeinschaftshaus endlich abgeschlossen werden. Dass es gemeinsam funktioniert und man alle gesellschaftlichen Akteure vor Ort unter ein Dach holen kann, machen die zahlreichen Veranstaltungen der Kirchgemeinde, der Kommune, der Feuerwehr, der Vereine, des Kindergartens und von Bürger*innen deutlich.

RAG ALTENBURGER LAND

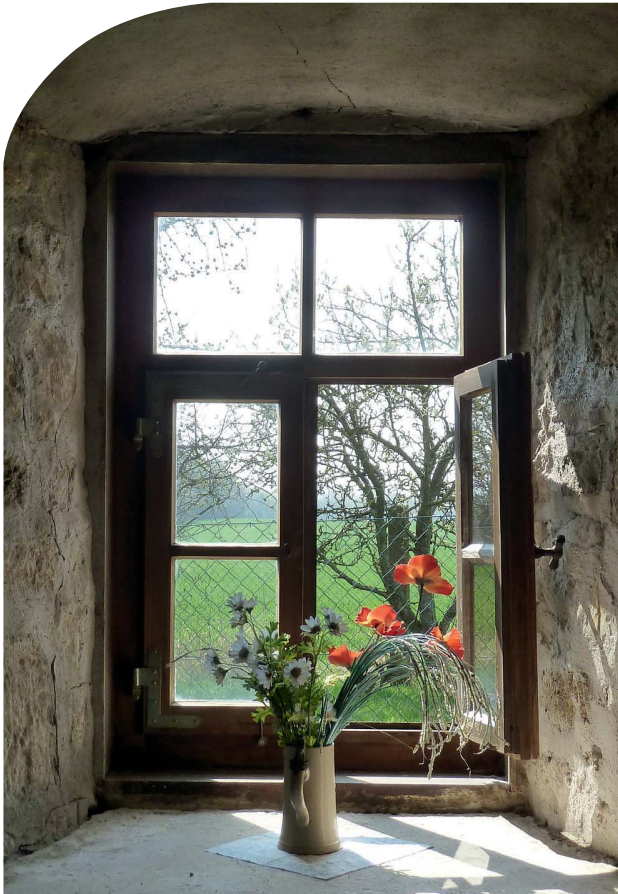
GESAMTINVESTITION:
263.060,90 €

LEADER-FÖRDERUNG:
108.362,70 €

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Jonaswalde
Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Nischwitz/
Großpillingsdorf

KONTAKT:
Verein zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes (FEAL) e. V.

LEADER-Management
Jürgen Kepke
Tel. 0365 833040
j.kepke@wfg-ot.de



»Die Nutzungsmöglichkeit der musealen Wohnräume wurde entscheidend verbessert. Nun können wir den Besuchern wieder die wohnliche Stube präsentieren.«

*Hannelore Kutscha,
Vorstandsmitglied des Mühlen- und
Heimatvereins Immenrode e. V.*



Kleinprojekt macht Erna fit für neue Besucher

Ehrenamtliches Engagement wird im Kyffhäuserkreis groß geschrieben. Die vielen Vereine tragen aktiv dazu bei, die Lebensqualität in den Dörfern zu verbessern. Stellvertretend für viele Kleinprojekte in der Region ist auch das Vorhaben „Erneuerung des Fußbodens im musealen Wohnbereich der ehemaligen Bewohner der Turmwindmühle“ in Immenrode zu sehen. Mit Hand angelegt haben die rührigen Vereinsmitglieder und erbrachten den notwendigen Eigenanteil für die Fördermittel in vielen Arbeitsstunden durch Eigenleistung.

Der Fußboden in den originalen Wohnräumen im Erdgeschoss der liebevoll „Erna“ genannten Mühle musste dringend erneuert werden. Feuchtigkeit setzte dem Holzboden zu, da ganzjährig eine hohe Luftfeuchtigkeit zu verzeichnen ist und mangels einer ausreichenden Isolierung von unten Schäden im Holz entstanden. Die Mühle ist für die Öffentlichkeit zu ausgewählten Terminen zugänglich. Die Räume können für kleinere Veranstaltungen gemietet werden und der Verein bietet Führungen an. Höhepunkt ist immer die Inbetriebnahme des Mahlwerkes zum Mühlentag am Pfingstsonntag, handelt es sich doch um die in Thüringen einzige Turmholländermühle, die mit Windkraft angetrieben wird und funktionstüchtig ist.

RAG KYFFHÄUSER

GESAMTINVESTITION:
4.578,76 €

LEADER-FÖRDERUNG:
3.434,07 €

PROJEKTRÄGER:
Mühlen- und Heimatverein
Immenrode e. V.

KONTAKT:
Regionale Aktionsgruppe
Kyffhäuser e. V.
www.leader-rag-kyff.de

LEADER-Management
Daniela Ott-Wipperf
Tel. 0361 5603236
leader@kyffhaeuser.de

Mehr als nur Brötchen – DER NEUE KONSUM bringt Generationen zusammen

RAG GOTH-ILM-KREIS-ERFURT

GESAMTINVESTITION:
80.602,34 €

LEADER-FÖRDERUNG:
37.500,63 €

ENTSTANDENE ARBEITSPLÄTZE:
2 Teilzeit, 2 Minijobs

PROJEKTRÄGER:
Bürgergenossenschaft
KONSUM eG Ballstädt

KONTAKT:
RAG Gotha – Ilm-Kreis – Erfurt e. V.
www.rag-gotha-ilm-kreis-erfurt.de

LEADER-Management
Christin Zander
Tel. 0361 4413216
c.zander@thlg.de

Felix Scharbert
Tel. 0361 4413119
f.scharbert@thlg.de

2014 schlossen in Ballstädt eine – von einem Bäcker betriebene – Verkaufsstelle und die Gaststätte. Die Einwohner des Dorfes standen vor dem Verlust der letzten Treffpunkte und Versorgungsmöglichkeiten im Ort. Einige Bürgerinnen und Bürger wollten sich damit nicht abfinden. Eine Bürgerversammlung wurde einberufen und man beschloss, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Ca. 45 interessierte Bürger*innen, mehrere ortsansässige Handwerker*innen und regionale Firmen gründeten die „Bürgergenossenschaft KONSUM Ballstädt“. Ihr Ziel war es, einen Dorfladen in eigener Regie zu führen, um ein Versorgungsangebot im Ort zu erhalten und den Ortskern zu beleben. In dem ehemaligen, gemeindeeigenen Konsumgebäude wurde DER NEUE KONSUM errichtet. Mit LEADER-Fördermitteln wurden der Innenausbau (u. a. Wärmedämmung, Lüftungsanlage, Zwischendecke) sowie die Installation einer Photovoltaikanlage unterstützt. Ein Erfolgsfaktor des neuen Konsums war von Anfang an das große Engagement der Genossenschaftler und die breite Unterstützung durch örtliche Handwerker, die Gemeinde und vieler privater Helfer aus dem Dorf. Die im Ort ansässigen Agrargenossenschaften fungieren auch als Lieferanten und erweitern das Sortiment um regionale Produkte.

DER NEUE KONSUM hat sich heute zum Mittelpunkt des dörflichen Lebens in dem Ort mit rund 650 Einwohner*innen entwickelt. Mit dem Vorhaben wurden Nahversorgung und Dienstleistungen für die Bewohner*innen des Ortes wieder zugänglich gemacht. Zwischen 70 und 110 Kund*innen werden täglich bedient, zu ihnen zählen junge und alte Bewohner*innen des Dorfes und der Nachbardörfer. Dabei kommt dem Geschäft zugute, dass sich nebenan die Kindertagesstätte und eine Arztpraxis befinden. Zusätzlich wurde mit einer Sitzecke im Ladengebäude ein sozialer Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft geschaffen, der sehr gut angenommen wird. Die Handwerker*innen des Ortes und überregionale Firmen, die im Ort tätig sind, nutzen das Frühstücks- und Café-Angebot ebenso wie viele Kund*innen.

Es entstand, obwohl letztlich ein sozialer Zweck verfolgt wird, ein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten sich selbst finanzierender Betrieb.



»Es wächst wieder ein Gemeinschaftsgefühl zwischen den Generationen, die sich sonst gar nicht begegnen würden. So ist in Ballstädt ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und auch Stolz auf die neue Situation entstanden.«

Horst Dünkel, Ortschaftsbürgermeister und
Vorstandsmitglied Bürgergenossenschaft





*»In Dermbach ist ein wahrer Genuss-
tempel entstanden. Alles wird selbst
auf handwerkliche Weise hergestellt.«*

*Georg Pfaff,
Geschäftsführer Bauernhof-Eis Pfaff GbR*



Rhöner Eismanufaktur – Das Erlebniscafé

Das Familienunternehmen Pfaff aus Dermbach in der thüringischen Rhön ist seit mehreren Generationen in der Landwirtschaft und seit mehreren Jahren auch in der handwerklichen Eisherstellung tätig, die Nachfrage stieg hierbei stetig an. Um diese steigende Nachfrage bedienen zu können, entschloss sich die Bauernhof-Eis Pfaff GbR im Jahr 2016 einen weiteren Schritt in der Eisherstellung und –vermarktung zu gehen. Durch LEADER-Förderung konnte eine moderne Eisproduktionsstätte mit einem Erlebnis-Eiscafé durch die Umnutzung eines leerstehenden Autohauses in Dermbach errichtet werden. Durch die Maßnahme konnte die Produktionsleistung um bis zu 300 % gesteigert werden. Im März 2018 öffnete das Café RHEM seine Pforten. Im modernen Eiscafé werden nun täglich über 24 verschiedene Eissorten angeboten. Ein absolutes Highlight bietet die spezielle Herstellung des „Cold-Stone“-Eis. Hierbei kann sich der Kunde seine eigene Eiskreation zusammenstellen. Mittlerweile ist das Café RHEM zu einem der beliebtesten gastronomischen Einrichtungen in der thüringischen Rhön geworden. Der neu gestaltete Außenbereich mit Sitz- und Spielmöglichkeiten rundet das Erlebnisangebot ab.

Um für landwirtschaftliche Berufe zu sensibilisieren, gibt die Familie Pfaff Einblick in die traditionelle handwerkliche Eisherstellung, bei der mehrere landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeitet werden (angefangen bei der Rohstoffgewinnung – dem Melken von Kühen und dem Zentrifugieren von Milch für Sahne – bis hin zur Veredelung von köstlichem Speiseeis).

Darüber hinaus möchte das Unternehmen das Bewusstsein für regionale Produkte in der Wartburgregion stärken. Unter der Devise „Ihre Wahl – Regional!“ werden die Rohstoffe für die Eisproduktion, wie Milch, Sahne, Nougat, Kaffee, Früchte etc., überwiegend regional bezogen. Seit 2013 arbeitet die Bauernhof-Eis Pfaff GbR mit Viba Sweets aus Schmalkalden zusammen und entwickelte aus mehr als 7.000 regionalen Rohstoffen verschiedene Nougat-Eissorten, welche 2014 mit dem Sweetie Award, einem Branchenpreis für Süßwaren, ausgezeichnet worden sind. Die Produkte sind außerdem in mehreren Einzelhandelsketten thüringenweit und darüber hinaus gelistet.

RAG WARTBURGREGION

GESAMTINVESTITION:
165.489,29 €

LEADER-FÖRDERUNG:
99.293,58 €

ENTSTANDENE ARBEITSPLÄTZE:
6

PROJEKTRÄGER:
Bauernhof-Eis Pfaff GbR

KONTAKT:
RAG LEADER Wartburgregion e.V.
www.rag-wartburgregion.de

LEADER-Management
Juliane Kerst
Tel. 0361 60020025
kerst@rag-wartburgregion.de



»Das Beratungsmobil ist ein guter Ansatz, um den Folgen des demografischen Wandels auf den Dörfern zu entgegenen.«

Gerd Reinhardt,
Präsident des DRK Eichsfeld



Daseinsvorsorge und regionale Wertschöpfung

Soziale Isolation im Alter?

Fehlanzeige!

Der Kreisverband Eichsfeld des Deutschen Roten Kreuzes hat ein neues Angebot geschaffen, um die soziale Isolation im Alter zu verhindern: ein Beratungsmobil ist nun offiziell auf Eichsfelder Straßen unterwegs, um Senior*innen, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in Fragen beim Thema Pflege zu unterstützen. Die Idee ist simpel und einmalig in der Region: Ehrenamtliche fahren direkt zum Wohnhaus oder zu zentralen Plätzen in den Dörfern und können so Ältere und ihre Angehörigen direkt vor Ort beraten. Das erspart gerade im ländlichen Raum lange Wege und senkt die Hemmschwelle, Beratung in Anspruch zu nehmen. Ein barrierefreier Zugang zum Beratungsmobil wird über eine Rampe gewährleistet. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Kommunikation und das Zusammentreffen in der ländlichen Struktur des Eichsfelds zu fördern.

„Ausgestattet mit einer mobilen Küche können sich Senior*innen und ehrenamtliche Helfer*innen frei und ungezwungen bei einer Tasse Kaffee über Fragen oder zu Problemen in der täglichen Versorgung austauschen“, erklärt Gerd Reinhardt, Präsident des DRK Eichsfeld, die Vorteile. Themenschwerpunkte der Gespräche sind Pflege, Pflegehilfsmittel und deren Beschaffung, praktische Tipps für den Alltag oder Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen und Behördengängen. Auch Angehörige finden Zugang zu kompetenten Ansprechpartner*innen und können von ehrenamtlichen Pflegebegleiter*innen im Kreisverband profitieren, Kontakte knüpfen und eventuell Entlastung finden.

Das Projekt ist vor dem Hintergrund entstanden, dass der Mobilitätsbedarf Älterer oft unterschätzt wird. Soziale Kontakte können dadurch im Alter häufiger abreißen und führen zur Isolation. Oftmals, wenn Bedarfe des täglichen Lebens wie das Einkaufen oder Arztbesuche nicht mehr selbstständig gemeistert werden können, sehen sich viele zum Einzug in ein Pflegeheim bzw. Seniorenzentrum gezwungen. Dabei ist es der Wunsch vieler, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnhaft zu bleiben. Das Beratungsmobil bietet dafür jetzt eine vielseitige Unterstützung. Die Maßnahme soll mindestens 10 Jahre laufen.

RAG EICHSFELD

GESAMTINVESTITION:
ca. 39.000 €

LEADER-FÖRDERUNG:
ca. 25.000 €

PROJEKTTRÄGER:
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Eichsfeld e.V.

KONTAKT:
RAG Eichsfeld
www.rag-eichsfeld.de

LEADER-Management
Daniel Fiedler
Tel. 0361 4413139
d.fiedler@thlg.de

Anne-Marie Born
Tel. 03606 655103
a.born@thlg.de

Daseinsvorsorge und regionale Wertschöpfung

Hofladen und Bildungszentrum im KuhCafé Kauern

RAG GREIZER LAND

GESAMTINVESTITIONEN:
145.460 €

LEADER-FÖRDERUNG:
72.730 €

ENTSTANDENE ARBEITSPLÄTZE:
2

PROJEKTRÄGER:
Agrargenossenschaft Kauern eG

KONTAKT:
LEADER Aktionsgruppe
„Greizer Land“ e.V.
www.leader-rag-greiz.de

LEADER-Management
Dr. Thomas Oertel
Tel. 0365 8330418
t.oertel@wfg-ot.de

Natur- und Tierschutz zum Anfassen, moderne Landwirtschaft zum Erleben und Verstehen sowie die Vermarktung eigener und regionaler Produkte direkt an den Verbraucher – das war das Ziel des LEADER-Projekts „KuhCafé Kauern“. Mit der Errichtung des Hofladens und Bildungszentrums im KuhCafé entstand ein modernes Besucherzentrum (ca. 90 Sitzplätze, 55 Parkplätze, 2 Busparkplätze) mit direktem Blick in den Kuhstall, welches vielfältige Möglichkeiten der Nutzung bietet. Seit der Eröffnung im März 2019 konnten schon zahlreiche Gäste begrüßt werden, darunter

- Schul- und Kindergartengruppen im grünen Klassenzimmer,
- Fachbesucher im Schulungs- und Seminarraum, der mit 20 Laptops und Beamer ausgestattet ist,
- Wandergruppen, Familien und viele andere an heimischer Landwirtschaft Interessierte.

Im KuhCafé wird durch den Panoramablick in den automatisierten Stall dem Verbraucher die landwirtschaftliche Urproduktion von heute näher gebracht. Es können Arbeitsabläufe beobachtet werden, wodurch Landwirtschaft auch für „Laien“ verständlich wird. Die Gäste sind von so viel Transparenz begeistert und kaufen gern im angeschlossenen Hofladen regionale Erzeugnisse. Es werden eigene Produkte (Eier, saisonal auch Blumen, Erdbeeren, Kürbisse, Himbeeren) der Agrargenossenschaft Kauern sowie Produkte regionaler Anbieter (Kartoffeln, Nudeln, Äpfel, Fisch, Milch und Milchprodukte, Honig, verschiedenen Teesorten, Gebäck, Senf, Öl, Wein) vertrieben. Natürlich ist es auch möglich, einfach nur einen Kaffee und Kuchen auf der Terrasse – mit einem schönen Blick über Gera – zu genießen.

Die Nachfrage nach Führungen durch den Betrieb ist deutlich gestiegen, was zeigt, dass das geplante Konzept aufgeht. Mit dem Bau wurden zwei neue Arbeitsplätze geschaffen. Der eingebaute Aufzug zum KuhCafé und die Behindertentoilette ermöglichen auch mobilitätseingeschränkten Gästen einen barrierefreien Besuch. Die Innenausstattung des Hofladens und Bildungszentrums wurde mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Land(auf) Schwung“ unterstützt.



*»Neben dem Erleben eines modernen
landwirtschaftlichen Betriebes von heute,
bieten wir allen Interessierten aktuelle
Informationen und Gespräche rund um
die Landwirtschaft an.«*

*Dipl.-Agrar-Ing. Klaus-Jürgen Plötner,
Vorstandsvorsitzender Agrargenossenschaft Kauern eG*





»Ziel ist es, Senior*innen zu unterstützen, Familien zu stärken und Engagement zu fördern. Die Bürger*innen der Region haben ihre Bedarfe in mehreren Veranstaltungen formuliert, um im Alter und insbesondere bei Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu Hause leben zu können.«

Dr. Klaus Scholtissek, Vorsitzender der Geschäftsführung, Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH

Einen alten Baum verpflanzt man nicht

Wie in vielen anderen ländlichen Regionen, gibt es auch im Saale-Orla-Kreis viele ältere Bürger*innen, die ihren Lebensalltag zwar nicht mehr ganz allein bewältigen können, aber trotzdem weiter in ihrem Haus im heimischen Dorf leben möchten. Unterstützungsangebote sind jedoch meistens in den regionalen Zentren angesiedelt und wegen unzureichenden Nahverkehrsangeboten schlecht erreichbar. Um im Alter und bei Pflegebedürftigkeit ein möglichst langes Leben zu Hause zu ermöglichen, wurde durch die Saale-Neckar Diakonie gGmbH das Modellprojekt „Quartiersarbeit für die älter werdende Bevölkerung im ländlichen Raum“ auf den Weg gebracht. Das Modellprojekt war die Grundlage für den Aufbau von zwei mobilen Seniorenbüros für die Regionen Tanna/Hirschberg/Gefell und Wurzbach. Von neutralen Ansprechpartner*innen werden die Betroffenen und deren Angehörige vor Ort rund um die Themen Gesundheit, Pflege, Wohn- und Lebenssituationen anbieterneutral und kostenfrei beraten.

Die Seniorenbüros helfen nicht nur bei Formalitäten sowie bei der Vermittlung von Hilfsangeboten. Sie fördern auch die Kooperation und Vernetzung mit lokalen Akteur*innen sowie die Koordinierung und Erarbeitung von bedarfsspezifischen Angeboten bzw. Lösungen und agieren als Interessenvertretung. Die mobilen Seniorenbüros initiieren zudem ehrenamtliche Tätigkeiten und bringen Menschen, die sich einbringen möchten, mit Senior*innen zusammen, die Unterstützung wünschen.

Für die mobilen Seniorenbüros sind insgesamt drei Personen mit einem Arbeitsumfang von 60 Stunden tätig. Die Personalstellen einschließlich zugehöriger Sachausgaben werden durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk/Deutsche Fernsehlotterie gefördert. Das Modellprojekt zur Quartiersarbeit sowie ein Fahrzeug für das mobile Seniorenbüro Tanna/Hirschberg/Gefell wurden mit LEADER-Mitteln unterstützt.

RAG SAALE-ORLA

GESAMTINVESTITION:
301.142 €

LEADER-FÖRDERUNG:
54.000 €

PROJEKTTÄGER:
Diakoniestiftung Weimar
Bad Lobenstein gGmbH,
Diakonie Förderverein
Christophorus e. V.

KONTAKT:
LEADER-Aktionsgruppe
Saale-Orla e. V.
www.leader-sok.de

LEADER-Management
Sören Kube
Tel. 03643 255703
soeren.kube@leader-sok.de

Alexander Pilling
Tel. 036422 22498
alexander.pilling@leader-sok.de

Kunst-Plein-Air trägt Verbindung von Regionen Europas in die nächste Generation

RAG SAALFELD-RUDOLSTADT
in Kooperation mit einer
bulgarischen Region

GESAMTINVESTITION:
17.744 €

LEADER-FÖRDERUNG:
11.534 €

PROJEKTTRÄGER:
Agrargenossenschaft Königsee e.G.

VERANSTALTUNGSZEITRAUM
KUNST-PLEIN-AIR:
03. – 14.09.2018

KONTAKT:
LEADER-Aktionsgruppe
Saalfeld-Rudolstadt e.V.
www.leader-saalfeld-rudolstadt.de
LEADER-Management
Ines Kinsky
Tel. 03672 3189211
kinsky_leader@yahoo.de

Kern des transnationalen LEADER-Projektes war es, die Domäne Groschwitz als fruchtbaren Ort für Künstler*innen aus dem In- und Ausland zu präsentieren, den Erwerbszweig Agrartourismus zu stärken und nicht zuletzt eine neue Zielgruppe für den regionalen Tourismus zu erschließen. Der Ferienhof Domäne Groschwitz ist ein Standbein der breit aufgestellten Agrargenossenschaft Königsee. Auf dem Ferienhof wurden den jungen Künstler*innen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die Motivsuche in der Region ermöglicht. Zu Gast waren Studierende und Betreuer*innen der National Academy of Art in Sofia. Entstanden sind Kunstwerke, die Motive der näheren Umgebung des Ferienhofs und im Schwarzaal zeigen. Besuche von Kunstausstellungen in Erfurt und Dresden haben den Aufenthalt in Deutschland zu einem Erlebnis für die jungen Leute werden lassen. In einer Broschüre zum Projekt werden die Künstler*innen portraitiert und die entstandenen Werke dokumentiert. Die Kunstwerke konnten zu einem großen Teil während der Finissage verkauft werden.

Die Projektidee entstand auf der Grundlage einer über Jahrzehnte gewachsenen Verbindung der Agrargenossenschaft Königsee nach Bulgarien. Der Betrieb hatte am Schwarzen Meer ein Ferienobjekt für seine Angestellten unterhalten. Trotz umfassender Veränderungen in Deutschland und Bulgarien in den 1990er Jahren ist der Kontakt nicht abgebrochen.

Auf der Grundlage des erfolgreich umgesetzten LEADER Projektes loten die RAG Saalfeld-Rudolstadt und die bulgarische LAG Municipality Elena and Zlatariza die Möglichkeiten für ein weiteres transnationales Kooperationsprojekt aus. Unter dem Titel ‚Heimat Europa - Regionale Identität verbindet‘ wurde ein Letter of Intent unterzeichnet. Zur Klärung der Modalitäten fand im September 2019 eine Reise von Vertretern der Thüringer LEADER Aktionsgruppe nach Bulgarien statt.



*»Das Kunst-Plein-Air hat dazu beigetragen,
die deutsch-bulgarische Verbindung in die
nächste Generation zu tragen. Hier zeigt sich
der Mehrwert des Projektes: LEADER ver-
bindet die Regionen Europas!«*

*Helmut Hercher,
Vorsitzender der
RAG Saalfeld-Rudolstadt*





»Genießen Sie im Ateliercafé am Ilmtal-Radweg im außergewöhnlichen Ambiente einen künstlerisch-kulinarischen Flow.«

Jonas Beetz,
Initiator und Betreiber des Ateliercafés flow



Künstlerisches Interaktionscafé steigert touristische Attraktivität des Ilmtal-Radweges

Im Rahmen des Kooperationsprojektes sollen von 2017 bis 2020 Maßnahmen realisiert werden, die den Ilmtal-Radweg als Radwanderweg von überregionaler Bedeutung weiterentwickeln. Dazu gilt es den Ilmtal-Radweg infrastrukturell, u. a. durch die Etablierung von Ladestationen für E-Bikes und Servicestationen entlang des Radweges, die Schaffung von Querverbindungen zu Ausflugszielen und eine einheitliche Beschilderung, zu qualifizieren. Eine weitere Zielstellung ist die nachhaltige Etablierung des Radweges als Anknüpfungspunkt zu regionalen Produkten und die Sicherstellung qualitativ hochwertiger kultureller und touristischer Angebote sowie Dienstleistungen. Zu solchen Maßnahmen zählen unter anderem der Ausbau von Strecken-Highlights sowie die Etablierung neuer Angebote mit vorrangig kulinarischem, kulturellem oder künstlerischem Hintergrund, wie etwa Sehenswürdigkeiten, Fotopunkte, Hindernisparcours, Rastplätze sowie künstlerisch-kulinarische Angebote.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde u. a. das Ateliercafé flow durch die RAG Weimarer Land-Mittelthüringen e. V. gefördert. Mit dem Projekt eines künstlerischen Interaktionscafés am Rande von Kranichfeld schafft der Initiator Jonas Beetz ein umfassendes kulturelles und kulinarisches Angebot in direkter Lage am Ilmtal-Radweg. Das Café ist Teil der 1744 erbauten, denkmalgeschützten Kranichfelder Felsenmühle und möchte neben Bewahrung und Aktivierung der historischen Bausubstanz vor allem eine Verknüpfung zwischen kulinarischer Versorgung und der in Kranichfeld traditionsreichen Handwerks-technik des Flechtens schaffen. Herr Beetz ist der letzte Flechtmeister in Kranichfeld und bietet neben saisonalen künstlerisch-kulinarischen Menüs für Wander*innen und Radfahrer*innen auch ein vielfältiges und zielgruppenspezifisches Kursangebot im Flechten. So soll sich das Ateliercafé als Ort für kreativ-gestalterische Fortbildungen und Teambildungsveranstaltungen sowie musische, literarische, cineastische und künstlerische Kulturangebote etablieren. Bei alldem ist dem Initiator besonders die Einbeziehung aller Generationen, von Menschen mit Beeinträchtigungen und mit Migrationshintergrund wichtig.

RAG GOTHA-ILMKREIS-ERFURT –
RAG WEIMARER LAND-
MITTELTHÜRINGEN

GESAMTINVESTITION:
66.430 €

LEADER-FÖRDERUNG:
28.901 €

PROJEKTRÄGER:
Jonas Beetz

KONTAKT:
Regionale LEADER-Aktionsgruppe
(RAG) Weimarer Land –
Mittelthüringen e. V.

LEADER-Management
Angela Graupe
Tel. 036453 86538
graupe@helk.de

Internationale Kooperation „ARTour – Me and my Region“

RAG WARTBURGREGION
in Kooperation mit Regionen
aus Finnland, Frankreich und
Luxemburg

GESAMTINVESTITION:
99.850 €

LEADER-FÖRDERUNG:
74.888 €

PROJEKTRÄGER:
Stadt Treffurt

KONTAKT:
RAG LEADER Wartburgregion e. V.
www.rag-wartburgregion.de

LEADER-Management
Juliane Kerst
Tel. 0361 60020025
kerst@rag-wartburgregion.de

„ARTour“ ist ein internationales Jugendkulturprojekt. Es wird parallel in ländlichen Regionen in Finnland, Frankreich, Luxemburg und Deutschland durchgeführt. Im Laufe des Jahres führen die Teilnehmenden jugendkulturelle Projekte durch, in denen sie sich kreativ mit ihrer Heimatregion und dem Leben auf dem Land auseinandersetzen. In Treffurt sind hierbei bisher Fotos, Musikstücke, Kurzfilme und ein kurzes Theaterstück entstanden. Hierfür konnten jeweils Fachleute aus der Werbe- und Filmindustrie, sowie Schauspieler*innen und Theaterpädagog*innen gewonnen werden.

Das Theaterstück greift den Zusammenhalt zwischen Generationen und die relativ kleine Auswahl an nähräumlichen Freizeitaktivitäten auf. Die Filme orientieren sich inhaltlich eher an Spielfilmen und Serien, die die Teilnehmenden bereits kennen. Dabei spielte die Auseinandersetzung mit Treffurt und dem ländlichen Raum in der Storyentwicklung und der Wahl der Drehorte eine Rolle.

In den Sommerferien treffen sich jeweils zehn Jugendliche und zwei Betreuungspersonen aus jedem der Partnerländer. Dort stellen sie sich gegenseitig die regionalen Projekte des vergangenen Jahres vor. Sie erkunden die Gastgeberregion und arbeiten gemeinsam in kreativen Workshops. Die Themen der Workshops reichen von Gitarrenbau aus Zigarrenkisten über Tanz und Fotografie bis hin zum Kochen mit regionalen Zutaten. Auch die sozialpädagogischen Fachkräfte tauschen sich über die jeweiligen Arbeitsansätze aus und regen sich so gegenseitig in der Weiterentwicklung der Projekte an.

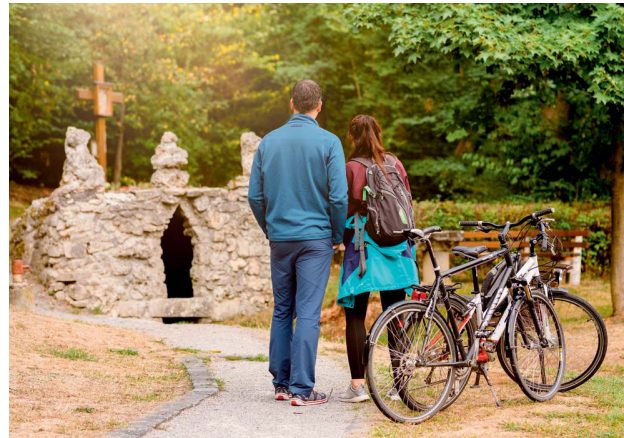
Während der Begegnungscamps wird überwiegend Englisch gesprochen. Zwischen vielen der Jugendlichen sind Freundschaften entstanden, die auch zwischen den Begegnungen mithilfe elektronischer Medien gepflegt werden. So leistet „ARTour“ einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Attraktivität unseres ländlichen Raums für junge Menschen, sondern auch zur europäischen Integration.



»Mit dem ARTour-Projekt können wir Jugendlichen Möglichkeiten bieten, die sie sonst nur in größeren Städten vorfinden. So können sie sich hier kulturell betätigen und Europa durch den Austausch mit anderen ganz hautnah erleben.«

Michael Reinz,
Bürgermeister Stadt Treffurt





»Durch die Förderung als LEADER-Kooperationsprojekt konnten umfangreiche Maßnahmen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Unstrutradweg umgesetzt werden. Dies führte zu einer gesteigerten Wahrnehmung des gut ausgebauten Radweges sowie zu einem Anwachsen des positiven Images seiner angrenzenden Regionen. Der Unstrutradweg e. V. ist dankbar für die umfangreiche Unterstützung. Ohne LEADER hätte das Projekt nicht umgesetzt werden können.«

Steffen Sauerbier, Vorstandsvorsitzender Unstrutradweg e. V.



Den Unstrutradweg entdecken – Natur erleben

Im Norden Thüringens und im Süden Sachsen-Anhalts schlängelt sich die Unstrut durch sanfte Hügellandschaft und stille Naturparadiese. Der 190 Kilometer lange Radweg, der ihr folgt, ist ein Geheimtipp für Tourenfahrer und Naturliebhaber.

Die Unstrut ist ein malerisches Flüsschen im Herzen Deutschlands umgeben von kleinen Dörfern, alten Schlössern, Klöstern und Burgen, artenreichen Naturschutzgebieten und terrassierten Weinbergen. Der Unstrutradweg begleitet den Fluss von der Quelle im thüringischen Eichsfeld zur Mündung in die Saale bei Naumburg in Sachsen-Anhalt in sechs Etappen von jeweils 25 bis 40 Kilometern. Die Strecke ist größtenteils flach oder leicht hügelig und gut befestigt. Radfahrer schätzen die Ruhe. Seit 2017 konnten im Rahmen des Kooperationsprojekts „Inwertsetzung Unstrutradweg“ umfangreiche Maßnahmen umgesetzt werden. So erfolgte in 2017 die Entwicklung eines Corporate Designs, eines Roll-up und der Website (Förderung in Sachsen-Anhalt) sowie eines Informationsflyers (Förderung in Thüringen) zur Bewerbung des Unstrutradwegs.

Das Kooperationsprojekt konnte in 2018 erfolgreich mit der Umsetzung eines Imagefilms, eines Fotoshootings und Stickern fortgeführt werden. Ab 2019 ist geplant, die bereits umgesetzten Maßnahmen durch eine erhöhte Öffentlichkeitsarbeit nachhaltig wirken zu lassen. Ein Schwerpunkt soll dabei auf die Online-Kommunikation gelegt werden. Die Website soll durch Maßnahmen der Suchmaschinenoptimierung (SEO) optimaler, vor allem beim Marktführer der Suchmaschinen – Google –, platziert werden. Mit dem einher geht die Verstärkung der Wirksamkeit der Kommunikation in den Sozialen Medien. Unterstützt werden sollen die Maßnahmen im Online-Bereich durch die Durchführung von zwei Bloggerreisen. Zusätzlich wird eine umfassende Broschüre mit Darstellung der einzelnen Etappen durch detaillierte Kartenausschnitte mit ihren Ausflugszielen und Gastronomie- sowie Beherbergungsangeboten erstellt.

RAG KYFFHÄUSER,
RAG SÖMMERDA-ERFURT,
RAG UNSTRUT-HAINICH,
RAG EICHSFELD

GESAMTINVESTITION:
30.971,80 €, davon in Thüringen:
25.976,77 €

LEADER-FÖRDERUNG:
19.482,58 € (in Thüringen)

PROJEKTRÄGER:
Unstrutradweg e.V.

KONTAKT:
Regionale Aktionsgruppe
Kyffhäuser e.V.
www.leader-rag-kyff.de

LEADER-Management
Daniela Ott-Wippert
Tel. 0361 5603236
leader@kyffhaeuser.de

Streuobstnetzwerk Ostthüringen

RAG SAALE-HOLZLAND –
RAG SAALE-ORLA –
RAG SAALFELD-RUDOLSTADT

GESAMTINVESTITION:
98.176,24 €

LEADER-FÖRDERUNG:
bisher 43.863,47 €
Insgesamt geplant 73.632,18 €

ENTSTANDENE ARBEITSPLÄTZE:
0,375 Personalstelle
über LEADER-Förderung

PROJEKTRÄGER:
Ländliche Kerne e. V.

KONTAKT:
Regionale Aktionsgruppe
Saale-Holzland e. V.“
www.rag-sh.de

LEADER-Management
Ina John
Tel. 036693 230916
i.john@laendlichekerne.de

Anett Tittmann
Tel. 036693 230936
a.tittmann@laendlichekerne.de

Nach 1990 ging die Nachfrage nach regionalem Obst aus Streuobstbeständen drastisch zurück, da jetzt auch im Osten Deutschlands ganzjährig preiswertes Obst aus der ganzen Welt verfügbar war. Durch die ausbleibende Nutzung wurden die Streuobstanlagen kaum noch gepflegt und auch nicht durch Nachpflanzungen verjüngt. In der Folge brechen überalterte Bäume weg, Streuobstwiesen verbuschen und wertvolle Biotope gehen somit verloren.

Im August 2018 starteten die drei LEADER-Aktionsgruppen Saale-Holzland, Saale-Orla und Saalfeld-Rudolstadt das Kooperationsprojekt STREUOBSTNETZWERK OSTTHÜRINGEN. Ziel des Projektes ist es, die zahlreichen noch vorhandenen Streuobstbestände mit mehreren zehntausend Bäumen zu pflegen, zu nutzen und damit zu erhalten.

Dazu finden in den beteiligten Regionen regelmäßige Stammtischrunden zur Vernetzung der Akteur*innen und zum Erfahrungsaustausch statt. Praktisches Wissen zur Baum- und Grünlandpflege und zur Veredelung wird in praxisorientierten Kursen vermittelt. Seminare zu Sortenkunde (Pomologie) und öffentliche Sortenbestimmungen stoßen auf großes Interesse, zunehmend auch bei jüngeren Menschen. Um die inzwischen spürbar ansteigende Nutzung des Streuobstes zu verstetigen, werden z. B. lokale Kleinmostereien durch Führungen und Verkostungen unterstützt und so bekannter gemacht. Durch die Aktivitäten ist das Netz der Kleinmostereien in Ostthüringen in den letzten Jahren stark angewachsen.

Ein weiteres Anliegen des Projektes ist es, eine – derzeit nirgends vorhandene – Übersicht über die in der Region existierenden Obstsorten und den Zustand der Bäume bzw. Streuobstwiesen zu erstellen. Hierzu wurde eine Streuobst-App entwickelt, mit der Streuobsteigentümer*innen und Nutzer*innen die Baumbestände eigenständig GPS-gestützt kartographieren können.

Mitglieder des Netzwerkes sind vor allem Privatpersonen, Dienstleister*innen rund um den Obstbaum, Behörden, Vereine/Verbände, Imker*innen und Bildungseinrichtungen. Sie werden in den Regionen von drei Regionalkoordinator*innen betreut und unterstützt. Eine hauptamtliche Gesamtkoordinatorin in Trägerschaft des Ländliche Kerne e. V. führt unter anderem die Daten zusammen, arbeitet auf Landesebene, koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit und pflegt die Internetseite www.streuobst-thueringen.de.



*»Das Besondere am Netzwerk ist
die gegenseitige Unterstützung –
von Praktikern für Praktiker.«*

*Ariane Viller,
Streuobstkoordinatorin*



Kontakt

Weitere Informationen zu LEADER in Thüringen:
www.leader-thueringen.de

Thüringer Vernetzungsstelle LEADER
im Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Am Burgblick 23
07646 Stadtroda
Tel.: 0361 574062535
E-Mail: info@leader-thueringen.de

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Referat 66, Integrierte Ländliche Entwicklung, LEADER
Werner-Seelenbinder-Straße 8
99096 Erfurt

Regionale Bewilligungsstellen

OSTTHÜRINGEN:
Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Referat 44, Regionale Landentwicklung Ostthüringen
Burgstraße 5
07545 Gera
Tel.: 0361 574164 0
E-Mail: post.gera@tlllr.thueringen.de

MITTEL- UND NORDTHÜRINGEN:
Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Referat 43, Regionale Landentwicklung Mittel- und Nordthüringen
Hans-C.-Wirz-Str. 2
99867 Gotha
Tel.: 0361 574158 100
E-Mail: post.gth@tlllr.thueringen.de

SÜDTHÜRINGEN:
Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Referat 45, Regionale Landentwicklung Südwestthüringen
Frankental 1
98617 Meiningen
Tel.: 0361 574172 000
E-Mail: post.mgn@tlllr.thueringen.de

Impressum

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Naumburger Straße 98 | 07743 Jena

Tel.: 0361 574041-000
E-Mail: postmaster@tlllr.thueringen.de

Redaktion:
Thüringer Vernetzungsstelle LEADER im TLLLR
Referat 41, Integrierte Ländliche Entwicklung, Agrarmarketing
und Agrarökonomie

ELER-Verwaltungsbehörde:
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Referat 67, EU-Fondsverwaltung und Gemeinschaftsaufgabe
Werner-Seelenbinder-Str. 8 | 99096 Erfurt

Satz und Gestaltung:
Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Erfurt

Druck:
Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

Stand: Dezember 2019

Bildnachweise:

Titelseite: v.l.n.r.: Dr. Burkhardt Kolbmüller, Design- und Kreativagentur Trans-
medial, Jan Kobel (Arnstadt), Torsten George (Berlin), Thüringer Landgesellschaft
mbh, Axel Bauer (formplus), RAG Eichsfeld; (4) TMIL; (5) shutterstock.com; (11)
Bild 1,2,3,5: Dörthe Hagenguth, Bild 4: Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.; (12)
Hammaphotos by Christian Schelauske; (15) Thüringer Landgesellschaft mbh;
(16) Jan Hofmann; (19) Bild 1: Johannes Götz, Bild 2,3,4: Jan Kobel (Arnstadt);
(21) RAG Unstrut-Hainich e.V.; (22) Axel Bauer, formplus; (25) Bild 1: Bastian
Berger, Bild 2: Bildmontage: Kleine Arche, Bild 3: Thomas Winkelmann, Bild
4: RAG Saale-Holzland e.V. © timespin – Digital Communication GmbH, Jena;
(26) FEAL e.V.; (28) Hannelore Kutscha; (31) Bild 1,3,4: Torsten George (Berlin),
Bild 2: Thüringer Landgesellschaft mbh; (32) Bauernhof-Eis Pfaff GbR; (34)
RAG Eichsfeld, Bild 3: Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Eichsfeld e.V.; (37)
TLLLR; (38) Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH; (41) Bild 1,2: RAG
Saalfeld-Rudolstadt e.V., Bild 3,4 : Valentin Metodiev Markov; (42) Jonas Beetz;
(45) Jens Hartmann; (46) Design- und Kreativagentur Transmedial; (49) Bild 1:
Dr. Burkhardt Kolbmüller; Bild 2: Ariane Viller; Bild 3,4: Alexander Pilling

Die Verwendungs freigaben aller in der Broschüre verwendeten Fotos/Bilder
liegen bei den jeweiligen Regionalmanagements und können dort hinterfragt
werden.



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.